

Der ewige Kuss

Von abgemeldet

Der ewige Kuss

Die Straßen waren fast ausgestorben und soeben hatten sich die Straßenlaternen entzündet. Der letzte Laden ließ die Gitter vor den Schaufenstern herab, in denen sich das Gesicht des jungen Mannes spiegelte.

Simon stellte den Mantelkragen auf, um den Herbstwind abzuhalten, der seine roten Haare erfasst hatte. Er neigte den Kopf und beschleunigte seine Schritte.

Er vergrub die Hände tiefer in den Manteltaschen und blickte sich suchend um.

Hier und da eilten noch einige Menschen an ihm vorbei, die ihn aus den Augenwinkeln musterten - wissend?

Als Simon um die nächste Häuserecke bog, sah er ihn bereits. Der andere stand an eine Straßenlaterne gelehnt.

Eleanders lange braune Haarpracht fiel seidig auf seine Schultern und er betrachtete versunken das Spiel des Lichtes und des Windes in seinen Haarspitzen. Fast kam es einem schimmernden Kranz gleich.

Ein Geräusch zog seine Blicke in Richtung einer dunklen Häuserecke, in den Schatten kam Bewegung.

Seine Züge entspannten sich, als ein rothaariger junger Mann aus dem Eckschatten trat.

Noch einmal atmete Simon tief ein, bevor er aus dem Schatten trat. Vorsichtig näherte er sich dem Braunhaarigen. Eleanders tiefbraune, fast schwarze Augen hatten sich fest auf ihn geheftet und seine Blicke bescherten ihm eine Gänsehaut. Mit nahezu schon ehrfürchtigen Blicken bedachte er den größeren, als der Rotschopf unter der Laterne angekommen war.

Da war er, der Moment, der ihn auf den Weg in die Finsternis bringen sollte...

Vorsichtig näherte Eleander sich dem rothaarigen Mann und er musste unwillkürlich lächeln, angesichts Simons leicht geweiteter blauer Augen. Sanft hob Eleander die Hand an Simons Wange und ließ diese zärtlich darüber fahren. Kurz schlossen sich die blauen Augen - so lang hatten sie warten müssen...

Die Hand des Braunhaarigen war kühl und doch schien sie jede berührte Faser in Brandt gesetzt zu haben. Simons Augen schlossen sich, damit die Intensität des

Gegenübers mit jeder Sekunde verstärkt wurde.

Dann wurde sein Kinn angehoben und blaue Augen trafen auf fast schwarze. Auf Elanders fragenden Blick folgten ein Nicken und ein leichtes Lächeln auf dem ebenmäßigen Gesicht des Rothaarigen.

Der braunhaarige junge Mann dreht sich um, lächelte über seine Schulter zurück und hielt dem Kleineren seine Hand hin. Simon ergriff sie und folgte dem anderen um einige Häuserblocks, bis sie schließlich den Stadtpark erreicht hatten.

Der Park schimmerte im Mondlicht und das Laub wurde vom nächtlichen Herbstwind ergriffen. Hier also sollte eine neue Geschichte geschrieben werden...ihre Geschichte...

Simon stand nun hinter der weißen Parkbank und sah wehmütig, aber auch glücklich über den kleinen See.

Hier hatte vor einem Jahr alles begonnen:

Ein Streit hatte ihn von zu Hause fortgetrieben. Tränen hatten seine blauen Augen verschleiert und er lief rein intuitiv in den Park. Auf dieser Bank war er schlussendlich in sich zusammengesackt, ohne Hoffnung, jemals glücklich zu werden.

Doch dann war dieser fremde Mann mit den tiefdunklen Augen neben ihm auf die Bank gesunken...

...Eleander.

Eleander beobachtete den rothaarigen Jungen. Auch in ihm stiegen die Erinnerungen auf: Vor einem Jahr war er hier verzweifelt durch den Park geirrt. Nie hätte er damals zu hoffen gewagt jemanden zu treffen, der ihm die Qual der Jahrhunderte nehmen könnte - die Einsamkeit eines gefallenen Engels...

Er trat von hinten an seinen Rotschopf heran und zog in sanft in seine Arme.

Elanders rechte Hand fuhr seinen Nacken hinauf in die roten Strähnen. Simon legte den Kopf zur Seite, nahm Elanders linke Hand in seine eigenen. Küsste die zärtlichen, feingliedrigen Finger. Aufregung pulsierte durch seine Venen, setzte sein Blut in Flammen.

Sanft setzten nun Elanders blass-rosa Lippen auf der leicht salzigen Haut über der Halsschlagader auf. Kurz stieß er sachte mit seiner Nase gegen die Stelle, um anschließend seine rote Zunge feucht über das feine Fleisch streicheln zu lassen - bevor zwei schneeweiße Dolche behutsam in der hellen Haut versanken...

Simon war endlich zu Hause angekommen.

Befreit von einem Engel der Nacht.

Heiße Röte stieg ihm vor Augen, als sich ihre Leben zu einem verschlossen und in seine Seele brannten.

Der ewige Kuss seines Liebsten hatte die Vergangenheit ausradiert und Simon für immer erlöst...